

Hoppel der Osterhase- Die Freundschaftsgeschichte



Eine Geschichte

von Lea Moellenbeck; 9 Jahre,
Bocholt

und

Fiene Bloemberg; 9 Jahre, Reinbek

Inhalt

Ein paar Tage vor Ostern den 7.4. 😊 - 3

Ein paar Tage vor Ostern den 8.4. 😊 - 4

Ein paar Tage vor Ostern den 9.4. 😊 - 7

Ein paar Tage vor Ostern den 10.4. 😊 - 11

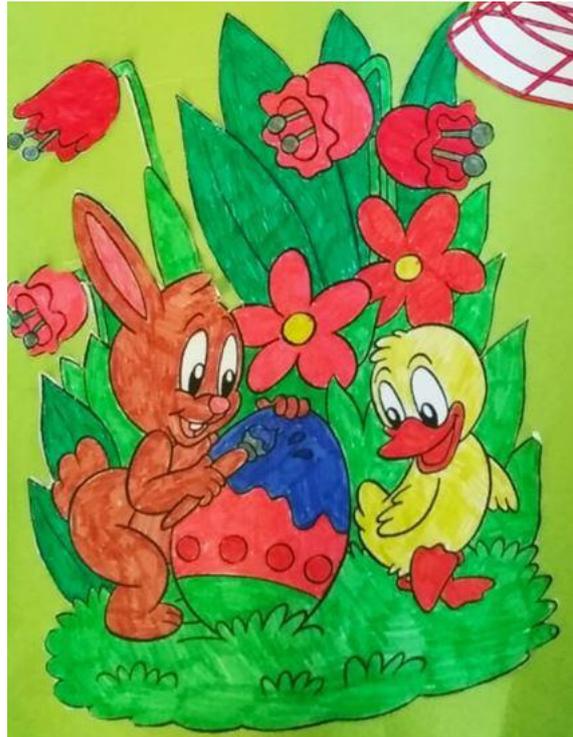
Ein Tag vor Ostern den 11.4. 😊 - 16

OSTERN den 12.4. !!! 😊 😊 😊 - 17

Hoppel der Osterhase

Ein paar Tage vor Ostern den 7.4. 😊

Hoppel der Osterhase, liebte es mit Kreide ein Osterei auf die Wände zuschmieren. Plötzlich sah er eine Ente an ihn vorbei watscheln. Er fragte die Ente: „Wie heißt du, und was bringt dich hier her mein Kunstwerk anzugucken?“ Da antwortete die Ente: „Ich heiße, Dido!!! Ich finde dein Kunstwerk so beeindruckend weil ich nicht weiß was es ist.“ Da war Hoppel aber so was von enttäuscht das er eingeschnappt weg ging, ohne was zu sagen. Er lief auf die Blumenwiese, aber Dido verfolgte ihn! Hoppel rief ihn lautstark entgegen: „Was willst du, verfolge mich nicht!!!“ Dido war eingeschnappt und rannte sofort weg! Das fand Hoppel nicht so toll von ihm, so meinte er das ja auch gar nicht. Er rief Dido noch einmal zu: „Dido, sorry so meinte ich das nicht, wollen wir vielleicht Freunde werden?“, die letzten 5 Wörter hat er nur genuschelt. Dido drehte sich langsam, und vorsichtig wieder um, und nuschte ebenfalls: „O.K. wie heißt du denn, das hast du mir immer noch nicht gesagt, weil du einfach weggegangen bist!“ „O.K. O.K. es tut mir leid, hicks, aber ich mag es nicht wenn man so über mein, hicks, Kunstwerk redet, es ist übrigens ein, hicks, Osterei!!! Ich heiße Hoppel, hicks.“, hickste Hoppel denn er hatte Schluckauf. „Hoppel, ja? Das ist aber ein schöner Namen, schön dich kennenzulernen.“, Dido fand Hoppel wirklich ein schöner Namen. „Danke, danke, ich fühle mich sehr geehrt. Aber Dido ist auch ein schöner Name, schön dich richtig kennen zu lernen.“, in dem Moment fühlte sich Hoppel sehr geehrt. „Ich lüge übrigens nie“, lugte Dido stolz, „wir werden ja sehen ob du lügst. Meine Mutter hat immer gesagt: wer lügt ist ein Betrüger, und ich bin kein Betrüger.“ „Ich lüge auch nie, meine Mutter hat immer gesagt: wer lügt ist ein blöööööööööööd Kopf, und ich bin kein blöööööööööööd Kopf (manchmal lüge ich, aber nicht immer).“, antwortete Hoppel ehrlich. „Wollen wir vielleicht morgen in den Wald gehen, und viele, viele Abenteuer erleben, wollen wir uns vielleicht am großen Nussbaum treffen?“, fragte Dido. „Ohhh ja, ich liiiiiiiiiiebe Abenteuer!!!“, Hoppel war schon richtig aufgeregt auf Morgen.



Ein paar Tage vor Ostern den 8.4. 😊



Am nächsten Tag war es endlich soweit, beide gingen mit Frühstück in der Tüte zum großen Nussbaum. Beide gingen erstmal zum großen Nussbaum. Am Nussbaum aßen sie erstmal ihr Frühstück. Nachdem Frühstück gingen beide zusammen tief in den Wald. Auf dem Boden sind so viele Wurzeln, dass sie die ganze Zeit auf den Boden gucken mussten.

Plötzlich hörten sie vor ihnen ein Geräusch. Leider, leider konnten sie nicht nach oben gucken weil sie sonst über eine der vielen Wurzeln gestolpert wären und das wollten sie natürlich nicht! Dido blieb stehen um einmal hoch zugucken was da war. Hoppel tat es ebenfalls. Dido schrie einen lauten und wenn ich sage lauten dann meine ich auch einen lauten Schrei aus: „Aaaaaahhhhhh!!!“ Hoppel lachte nur und gluckste: „Das ist doch nur eine Schleihereule!!!“, er lachte so doll, dass er sich fast verschluckte. „Wusste ich es doch, ich habe mich nur nicht getraut es zu sagen.“, log Dido verlegen. „Naja da bin ich mir nicht so sicher, du bist so verlegen. Ich glaube du hast mich angelogen. Ich dachte deine Mutter sagte immer: wer lügt ist ein Betrüger, und du bist kein Betrüger. Sorry, Dido das wollte ich nicht, manchmal kann ich mich nicht gut beherrschen.“, Hoppel fand sich gerade selber nicht so toll. „Ich möchte keinen Freund der mich so behandelt!!!“, das waren Didos letzten Worte bevor er sich umdrehte und geht. „Warte, warte das wollte ich nicht, ich darf doch sagen was ich denke!!!“, und das waren Hoppels letzten Worte bevor Dido aus dem Wald ging. Hoppel dachte sich nur: ich muss mir neue und andere Freunde suchen, seufz. Das Gleiche dachte sich Dido auch. Hoppel ging ebenfalls aus dem Wald. Beide gingen nach Hause. Auf dem Heimweg dachte Hoppel: ich werde noch schnell im Park anhalten, da habe ich schon 5 andere Freunde kennengelernt. Er ging im Schnellschritt zum Park. Dido ging im Schnellschritt zum Ententeich, da hat er immerhin schon andere 5 Freunde kennengelernt. Hoppel hatte gerade richtig Glück. Im Park waren nämlich megaviele Hasen wie in seinem Alter (natürlich keine Osterhasen, niemand weiß nämlich dass er ein Osterhase ist, natürlich seine Eltern schon). Er sprach einfach mal eine Häsin an und fragte: „Wollen wir Freunde sein?“ Die Häsin erschrak, drehte sich mit einem Ruck um und fragte: „Wie bitte?“ „Ich sagte: wollen wir Freunde sein?“, wiederholte Hoppel genervt noch mal. „Oh ja gerne, mich hat noch nie jemand gefragt und ich war zu schüchtern jemanden zu fragen.“

Wie heißt du denn?“, fragte die Häsin fassungslos und sehr ehrlich. „Ich heiße Hoppel und wie heißt du?“, fragte Hoppel ebenfalls fassungslos, weil er dachte das Sie die Einladung nicht annehmen würde. „Hoppel, das ist ja ein schöner Name, schön dich kennenzulernen. Ich heiße Lisa.“, Lisa freute sich wirklich endlich einen Freund zu haben. „Lisa, ebenfalls ein schöner Name, auch schön dich kennenzulernen.“, antwortete Hoppel, „Wollen wir uns vielleicht Morgen treffen?“ „Ja gerne wo wollen wir uns treffen?“, fragte Lisa Hoppel. „Auf dem Bollerwagen vielleicht?“, fragte Hoppel Lisa. „Ja gerne, um 15:00 Uhr?“, fragte und antwortete Lisa gleichzeitig. „Ok dann bis Morgen 15:00 Uhr, tschüss.“, verabschiedete Hoppel sich. Irgendwie vermisste Hoppel Dido. Bei Dido am Ententeich sprach er einfach mal eine Ente an und fragte: „Wollen wir Freunde sein?“ „Verswinde, und lass mich in Ruhe!!!“, fauchte die Ente Dido an. Dido war es ein Rätsel warum man an einen so herrlichen Tag grantig sein kann. „Ich glaube er hat einfach nur schlechte Laune.“, nuschelte Dido vor sich hin. Er ging von der grantigen Ente weg und versuchte es bei einer Ente noch einmal und fragte: „Wollen wir Freunde sein?“ Die Ente erschrak, drehte sich langsam um und antwortete: „Oh ja gerne, ich habe mich gerade so erschrocken weil mich noch nie jemand gefragt hat und ich bin auch zu schüchtern um zu fragen (ich habe aber trotzdem Freunde). Wie heißt du?“ Sie war sehr ehrlich bei der ganzen Geschichte. „Ich heiße Dido und wie heißt du?“, fragte Dido die Ente. „Dido, das ist aber ein schöner Name. Ich heiße übrigens Hannah.“, antwortete Hannah, Sie fand Dido wirklich einen schönen Namen. „Was!!! Hannah?“, schrie Dido richtig laut. „Ja Hannah, hast du was dagegen?“, Hannah sprach noch sehr normal. Dido atmete sehr laut. „Ok, Hannah.“, wiederholte Dido sehr leise, aber zu laut das Hannah ihn hören konnte. „Ist Hannah irgendein Diebesname?“, jetzt war Sie aber schon ein bisschen unruhiger geworden. „Soll ich dir die Geschichte von vorne erzählen“, fragte Dido langsam. „Ja, ja, ja ich liebe Geschichten.“, Hannah war sehr aufgeregt welche Geschichte jetzt kommen würde. „Ok, also die Geschichte geht so: Meine Oma und ich sind einmal im Wald spazieren gegangen. Wir gingen in den Wald rein und aus der anderen Seite wieder raus. Auf der anderen Seite war aber das Reich der Adler. Wir gingen zu einem Adler der ganz nett aussah. Ich fragte ihn: „Bist du ein netter Adler?“ „Dido sowas fragt man doch nicht.“, flüsterte die Oma Dido zu. Damals war ich aber noch klein. „Ich und nett...“, der Adler konnte nicht mehr weiter reden, weil ich da zwischen geredet habe und ich habe gesagt: „Das heißt bestimmt nichts Gutes.“ Genau das Gleiche dachte Hannah auch gerade. „Der Adler sprach aber weiter: „Ich wollte sagen: ich und nett passen richtig gut zusammen.“, da war ich aber erleichtert. Der Adler sprach aber weiter:

„Ich bin nett aber meine Chefin nicht. Sie heißt übrigens Hannah. Es geht natürlich noch weiter, aber das ist der Grund das ich gerade so reagiert habe.“, erzählte Dido. „Ok, das verstehe ich natürlich... Aber ich finde Hannah ist ein schöner Name, aber nicht in der Geschichte die du mir gerade erzählt hast.“, das verstand Hannah (Sie fand Hannah aber wirklich einen schönen Namen) Sie hat Dido gut zugehört weil die Geschichte war wirklich, wirklich spannend. „Wollen wir uns vielleicht Morgen auf dem Bauernhof treffen, da wohne ich nämlich. Ich mache gerade nur einen kurzen Ausflug an den Ententeich. Um 15:00 Uhr?“, fragte Hannah. „Oh ja gerne. Ist es eigentlich anstrengend auf dem Bauernhof mit den ganzen Tieren? Also ich hätte da nicht gewohnt und bist du da geboren oder bist du da freiwillig hingegangen? Magst du auch die...“, Dido war ein bisschen durchgedreht, deshalb unterbrach Hannah ihn auch. „Dido fahr erst mal runter.“, sprach Hannah Dido an. Dido atmete einmal tief durch, und lässt Hannah wieder reden. „Also erstmal NEIN es ist nicht anstrengend mit den Tieren auf dem Bauernhof.“

Ich bin da FREIWILLIG hingegangen, weil eine Freundin von mir da auch hingegangen ist und ich mag alle auf dem Bauernhof EGAL was du gerade sagen



wolltest.“, erzählte Hannah von ihrem Leben (aber ein bisschen genervt). „Ok, ok, manchmal, aber wirklich nur manchmal rede ich wie ein Wasserfall. SORRY!“, Dido ist wieder normal geworden, „dann bis Morgen. Tschüss!“ „Tschüss, bis Morgen!“, verabschiedete sich Hannah.

Am Abend schrieb Hoppel noch ein Brief für Dido wo drin stand: Hallo Dido, ich VERMISSE dich sehr!!! Wollen wir uns vielleicht mal wieder treffen und neue Freunde finden? Wieder am großen Nussbaum und um 13:00 Uhr? LG Hoppel

Dido schrieb auch noch am selben Abend: Hallo Hoppel ich VERMISSE dich sehr!!! Wollen wir uns mal wieder treffen du kannst sagen wo und um welche Uhrzeit.

Ein paar Tage vor Ostern den 9.4. 😊

Den nächsten Tag warfen Hoppel und Dido die Briefe in den Briefkasten. Beide lasen ihn noch am selben Tag durch. Beide fanden den Brief so toll, dass sie auch noch am selben Tag an der Haustür voneinander Klingeln. Aber leider, ist was DOOFES passiert! Nämlich: BEIDE gingen an die Haustür des anderen und klingelten, das heißt: sie verpassten sich!!! Die Mütter machten von beiden auf. Dido fragten die Mutter von Hoppel: „Wo ist Hoppel?“ Die Mutter von Hoppel antwortete: „Ich dachte Hoppel wollte zu dir gehen.“ Hoppel fragte die Mutter von Dido: „Wo ist Dido?“ Die Mutter von Dido antwortete: „Ich dachte Dido wollte zu dir gehen.“ Beide rannten wieder zu sich nach Hause, aber sie schafften es nicht weil: sie aneinander gestoßen sind!!! „DIDO!!!“, rief Hoppel. „HOPPEL!!!“, rief Dido. „Ich habe dich so VERMISST!!!“, sagte Dido ganz aufgeregt. „Und ich dich erst!!!“, sagte Hoppel ganz aufgeregt. „Äh Sorry, ich muss gleich wieder weg, ich bin verabredet.“, stotterte Dido. „Oh ja ich auch, ich bin auch gleich verabredet.“, stotterte Hoppel zurück. „Sehen wir uns Morgen so wie du das in deinem Brief geschrieben hast?“, fragte Dido. „Ja gerne, bis Morgen.“, verabschiedete sich Hoppel. „Bis Morgen.“, verabschiedete sich auch Dido.

Hoppel eilte zum Bollerwagen, er war gerade noch rechtzeitig um 15:00 Uhr da. Lisa wartete schon auf ihn und fauchte ihn an: „Warum bist du so spät???!!! Ich war schon um 14:45 Uhr hier und habe auf dich gewartet!!!“ „Ja, ja, ja es tut mir leid. Beruhige dich wieder und dann erkläre ich es dir.“, Hoppel versuchte das Lisa wieder ein bisschen runter fährt. Genauso wie es Hoppel gesagt hat, tat es Lisa auch. Dann redete Hoppel weiter: „Also, eigentlich ist es ganz einfach. Ich hatte mich mit einem Freund von mir gestritten und ich habe mich geradeeben wieder mit ihm vertragen.“ „Oh, wie süß!“, schwärmte Lisa, „Zwei Hasen die sich wieder vertragen.“ „Äh Sorry aber es war genauer gesagt eine Ente.“, verbesserte Hoppel. „Dann eben eine Ente, ist mir doch EGAL!!!“, fauchte Lisa Hoppel wieder an. „Hast du heute irgendein Problem mit mir?“, fragte Hoppel mit zittriger Stimme. „NEIN, NEIN, NEIN!!!“

Hast du heute irgendein Problem mit mir?!?!“, fauchte Lisa wieder. Sie holte einmal tief Luft und redete weiter, „Sorry Hoppel, manchmal habe ich solche kleinen Ausraster wenn ich nicht gut geschlafen habe.“ „Habe ich auch manchmal, aber warum hast du heute so schlecht geschlafen es war doch eine herrliche Schlafnacht, oder etwa nicht? Also ich und meine ganze Familie haben heute herrlich geschlafen, warum du nicht?“, fragte Hoppel besorgt. „Naja, bei mir zuhause ist heute von meinen Schrank eine Lampe runtergefallen. Dafür habe ich richtig Ärger bekommen, obwohl ich nichts gemacht habe. Die Rest der Nacht habe ich die ganze Zeit mit Augen offen gelegen.“, erzählte Lisa. „Das ist blöd ☹, das kenn ich auch, ist mir auch schon mal passiert, nur mit einem Sparschwein.“, klärte Hoppel auf. „Oh, Sparschwein ist ja noch schlimmer als Lampe!“ „Ja, ja das ist es.“ Damit war das Thema besprochen. „Wollen wir jetzt eigentlich mit dem Bollerwagen fahren oder nicht?“, fragte Lisa. „Natürlich, ich fahre und du sitzt hinten drauf.“, bestimmte Hoppel. „Ok, ausnahmsweise darfst du fahren, sonst fahre ich immer, aber weil es das erste Mal ist, darfst du fahren.“, Lisa war die beste Bollerwagenfahrerin auf der ganzen Welt 😊 !!! Sie fuhren auf den Hasen-Spielplatz. Da waren ganz viele andere Hasen und Häsinnen. Sie spielten ganz lange, ungefähr bis 17:00 Uhr (das sind übrigens zwei Stunden). Danach fuhren sie wieder zurück wo sie sich getroffen haben. Da quatschten sie noch ungefähr bis 17:30 Uhr (das ist dann übrigens eine halbe Stunde). Dann fragte Hoppel Lisa: „Hast du eigentlich ein Geheimnis?“ „Ja, ich habe ein Geheimnis. Wenn ich dir vertrauen kann, sage ich es dir. Nur meine Eltern wissen was davon.“, flüsterte Lisa. „Ja, du kannst mir vertrauen. Ich habe nämlich auch ein Geheimnis. Wenn ich dir auch vertrauen kann, dann sage ich dir auch mein Geheimnis, auch nur meine Eltern wissen was davon.“, flüsterte Hoppel zurück. „Ja, du kannst mir vertrauen. Ich erzähle dir aber jetzt erstmal mein Geheimnis. Also mein Geheimnis geht so: Am Hasenspielplatz habe ich ein unterirdischen Geheimgang. Wenn da aber Leute sind dann gehe ich nicht rein. Du bist jetzt der Einzige der das weiß. Wir können uns ja Morgen wieder treffen aber diesmal am Hasenspielplatz, dann kann das ja *unser* Geheimversteck werden. Aber du darfst keinen davon erzählen, ja?“, flüsterte Lisa. „Oh ja gerne und nein ich erzähle niemanden was davon. Jetzt erzähle ich dir aber mein Geheimnis, das geht nämlich so: Ich bin ein Osterhase, ganz kurz und knackig da brauch man nichts erklären, außer: wir Osterhasen haben auch eine geheime Ostereiermalwerkstatt. Ich habe eine ganz für mich alleine, das kann auch unser Geheimversteck werden, dann kannst du mir helfen Ostereier zu bemalen,

davon darfst du aber auch keinen was erzählen, ja?“, flüsterte Hoppel zurück. „Wirklich ein Osterhase das ist ja COOL!!! Ich halte meinen Mund wegen deiner Ostereiermalwerkstatt.“

Wollen wir uns vielleicht Morgen an meinem Geheimversteck



treffen, wenn da niemand ist? Und wenn da jemand ist, dann gehen wir in deine Ostereiermalwerkstatt, um 15:00Uhr vielleicht?“, Lisa musste sich zusammenreißen um nicht gleich laut loszubrüllen. „Ja gerne, dann bis Morgen.“, verabschiedete sich Hoppel von Lisa. „Tschüss!“, verabschiedete sich auch Lisa von Hoppel. Bei Dido auf dem Bauernhof entgegen war es ganz, ganz anders abgelaufen. Wollt ihr es wissen? Ok, dann mal los! Also auf dem Bauernhof war es so: Dido eilte so schnell er konnte zum Bauernhof. Da wartete schon Hannah auf ihn. „Eine Minute nach drei Uhr, ist aber egal, mit den kleinen Entchenbeinen können wir beide nicht so schnell rennen.“, rief Hannah ihn schon von weitem entgegen. „Danke Hannah, ich habe mich gestern mit einem Freund gestritten und gerade eben bevor ich hergekommen bin, haben wir uns wieder vertragen, deshalb bin ich so spät.“, rief Dido aus der Atem Hannah entgegen. „Oh, wie süß!!! Zwei Freunde die sich wieder vertragen, also ich habe mich schon mal mit einer Freundin von mir gestritten, das auch ein Erlebnis was ich nicht nochmal machen will.“, diesmal sagte es Hannah wo Dido schon vor ihr stand. „Kannst du mir vielleicht erstmal den Bauernhof zeigen?“, fragte Dido. „Ja mache ich gerne. Aber ich kann dir nicht die Kühe zeigen, die sind nämlich gerade beim Melken.“, erklärte Hannah. „Oh wie schade, ich liebe Kühe über alles!!!“, Dido war richtig wie vom Boden erschüttert!!! „Kommst du?“, fragte Hannah Dido. „Ja ich komme sofort, ich habe nur gerade was Tolles gefunden, die anderen Enten.“, erklärte Dido, warum er nicht gekommen ist. „Oh ja, wollen wir da anfangen?“, fragte Hannah. „Ja, ja, ja!!!“, Dido flippte fast aus, „hast du da Freunde?“ „Äh, natürlich. Aber du bist auf jeden Fall netter als die Enten die hier wohnen.“, stotterte Hannah, aber so dass Dido es gut und deutlich

verstehen konnte. „Warum?“, Dido fühlte sich sehr geehrt. „Naja, weil ich erst vor einer Woche auf den Bauernhof gekommen bin. Und die anderen Enten die hier wohnen mich nicht annehmen wollten.“, erklärte Hannah. Sie waren gerade am Entengehege angekommen (natürlich war es riesig groß, so dass man sich richtig wohlfühlen konnte). „Also da werde ich aber jetzt was zu sagen!“, lachte Dido stolz. Er ging zu den Entengehege und redete mal ein ernstes Wörtchen mit den Anderen: „Ey, könnt ihr vielleicht mal Hannah als Freundin nehmen? Die hat nämlich nur mich und das will ich und Sie auch nicht!!!“, schrie Dido sie fast an. „Danke Dido, ich hätte mich das nicht getraut.“, flüsterte Hannah Dido zu. Im



gleichen Moment redeten die Enten aus den Entengehege auf Dido ein: „Also, erstmal ist Sie mir viel zu schüchtern, ich bin vor zwei Wochen hergekommen und habe einfach die anderen Enten angesprochen und was ist daraus geworden? Siehst du bestimmt.“ „Genau, da gebe ich Max voll und total recht, aber nur mit dem was er zuletzt gesagt hat, weil ich war früher wo ich auf den Bauernhof gekommen bin auch ganz schüchtern und da haben mich einfach Jon und Bella angesprochen ob ich mit den beiden Freunde werden will. Das heißt, dass wenn man schüchtern ist, man sie nicht gleich ausschließen sollte.“, das war mal eine erliche Antwort von Bianca. Das fand Hannah allerdings auch und traute sich vor Dido. Dabei nuschelte Sie: „Danke, wollen wir dann Freunde sein?“ „Geht doch“, sagte Max, „von mir aus gerne.“ „Ja von mir auch!!!“, riefen Bianca, Bella und Jon wie aus einem Mund. „Willst du auch Freund mit uns sein?“, fragte Max Dido. Dido antwortete: „Ja gerne, aber keinen davon erzählen, weil sonst wird mein Freund Hoppel eifersüchtig und ich komme schon mal vorbei wenn ich zu Hannah gehe. Aber ich gehe trotzdem mit in das Entengehege. Ok?“, fragte Dido. „Ja, alles klar. Wir halten den Mund. VERSPROCHEN.“, versprach Bella. Alle anderen nickten nur (das hieß, dass sie auch einverstanden sind). „Oh wie toll!!! ☺“, rief Hannah richtig laut, „Danke Dido du bist der Beste!“ „Kein Problem“, erwiderte Dido, „wollen wir vielleicht jetzt erstmal auf den Entenspielplatz gehen?“ „Oh ja! Heute ist mein Glückstag!“, rief Hannah in die weite, weite Welt hinaus. „Können wir vielleicht mitkommen?“, fragte Jon. „Also ich hätte nichts dagegen.“, Hannah guckte Dido mit einen fragenden Blick an. „Also... ich auch nicht!!!“, verkündete Dido feierlich. „Juhu!!!“, riefen Bella, Bianca, Jon und Max. Also los geht es. Alle

rannten (natürlich nicht so schnell, weil sie kleine Entchenbeine haben) zum Entenspielplatz. Da spielten sie ganz lange und irgendwann wollten Jon, Max, Bella und Bianca nicht mehr weil es kalt war. Dann waren Hannah und Dido alleine auf den Entenspielplatz. Plötzlich fragte Hannah Dido: „Hast du irgendein Geheimnis?“ „Äh ja, das darf ich dir aber nur erzählen wenn du mir versprichst das du es keinen weitersagst. Das wissen nämlich nur meine Eltern und natürlich ich.“, Dido meinte es wirklich ernst. „Ja, ich verspreche dir, dass ich es keinen weitersage, auch nicht meinen Eltern.“, versprach Hannah. „Ok, ich erzähle dir mein Geheimnis: Ich habe im Wald einen unterirdischen Gang selber gegraben☺, das war zwar viel Arbeit, ist mir aber vollkommen EGAL, dann haben wir ein Geheimversteck.“, flüsterte Dido Hannah zu. „WOW!!! Aber ich habe auch ein Geheimnis was auch nur meine Eltern und ich wissen, ich sage dir es nur wenn du mir versprichst, dass du es keinen weitersagst, noch nicht einmal deinen Eltern Ok?“, flüsterte und fragte Hannah gleichzeitig. „Ja ich verspreche dir, dass ich es keinen weitersage.“, versprach Dido. „Ok dann sage ich dir mein Geheimnis und das geht so: ich kann 100 km weit fliegen. Und das mit deinem Geheimversteck finde ich richtig cool!!!“, flüsterte Hannah Dido zu. „WOW, das ist ja cool aber ich muss langsam nach Hause. Wollen wir uns vielleicht Morgen wieder treffen?“, flüsterte Dido. „Ja gerne wieder bei mir, dann kannst du deine neuen Freunde wieder sehen und wieder um 15:00 Uhr?“, fragte Hannah aber wieder in ganz normaler Stimme. „Ja gerne, dann bis Morgen!“, verabschiedete sich Dido. „Tschüss!“, verabschiedete sich auch Hannah.

Ein paar Tage vor Ostern den 10.4. ☺

Am nächsten Tag trafen sich Hoppel und Dido wieder am großen Nussbaum, diesmal aber um 13:00 Uhr. Da verabredeten sich die beiden wieder für Morgen wieder am großen Nussbaum diesmal aber um 15:00 Uhr. Beide nahmen ihre neuen Freunde mit (das sind Hannah und Lisa) damit die sich endlich kennenlernen und sogar vielleicht auch Freunde werden können, das ist Hoppels und Didos großes Ziel.

Danach ging Hoppel zum Bollerwagen (es war kurz nach viertel vor Drei) da wartete schon Lisa auf ihn, diesmal (was aber auch sehr gut war) hatte Lisa gute Laune und begrüßte ihn mit einem freundlichen: „Hallo Hoppel, wie geht es dir?“ Hoppel war



verwundert antwortete aber: „Hallo Lisa, mir geht es gut und dir? Hast du heute etwa so gut geschlafen dass du mich fragst wie es mir geht?“, fragte Hoppel. „Also mir geht es gut. Und ich darf doch wenn ich SUPER-GUT geschlafen habe und SUPER-GUT gelaunt bin meinen Freund fragen wie es dir geht.“, antwortete Lisa gleichzeitig. „Das habe ich doch auch gar nicht gesagt.“, erwiderte Hoppel. „Wollen wir zum Hasenspielfeld fahren und du zeigst du mir dein Geheimversteck?“, fragte Hoppel. „Ja gerne, aber diesmal fahre ich und nicht du.“, befiehlt Lisa. „Ok, Ok, habe ich dir ja gestern versprochen.“, antwortete Hoppel. Lisa fuhr und Hoppel sitzt hinten drauf. Sie fuhren zum Hasenspielfeld. Zum Glück war keiner auf dem Hasenspielfeld, so dass Lisa ohne Probleme in ihr Geheimversteck gehen kann. Sie hob die Rutsche hoch die schon ein bisschen gelockert war, so dass man sie einfach hochheben konnte (natürlich schraubt Lisa die Rutsche immer wieder ein bisschen zu, wenn Sie drinnen oder draußen war). Hoppel blieb der Mund offen stehen. Lisa lachte Hoppel zu: „Los, spring rein, es ist Platz für uns beide.“ Hoppel tat genau das was Lisa sagte. Er sprang in das Geheimversteck, er dachte aber dass es nur ungefähr ein Meter tief ist, es ist aber ungefähr zwanzig Meter tief. Das heißt, dass er reinspringen musste und wo er unten war einen kleinen Gang führen musste. „Lisa, warum hast du die Höhle ungefähr zwanzig Meter tief gegraben? Und dann dir unten lang gebaut?“, fragte Hoppel. „Ich dachte wenn ich es so tief grabe dann höre ich es wenn jemand mein Geheimversteck gefunden hat und ja ich weiß man muss sich dran gewöhnen hier runter zu springen. SORRY, ich habe dir vergessen zu sagen, dass das hier genau genommen zwanzig Meter runter geht. Dann kannst du dir auch sicher erklären warum ich dann unten lang gebaut habe, oder?“, fragte und erklärte Lisa gleichzeitig. „Ja, kann ich. Aber das war nicht von dir mir nicht zu sagen das hier Zwanzig Meter runter geht.“, Hoppel guckte sich um, hier waren so viele Gänge das er gar nicht mehr wusste wo er lang gehen soll. „Äh Lisa, wo sollen wir lang gehen, hier sind so viele Gänge.“, stotterte Hoppel. „Ich führe dich erstmal in meiner Höhle rum. Das wird zwar ein bisschen dauern, aber egal. Meine Höhle ist nämlich etwas zu groß geworden als ich eigentlich wollte. Also ich finde, ich habe mir trotzdem ein schönes Kunstwerk gebaut.“, erklärte Lisa wieder von ihrem Kunstwerk. Da fiel Hoppel ja ein, dass er auch Kunstwerke hatte und das nicht nur eins. „Lisa weisst du was?“, weiter konnte Hoppel nicht reden weil Lisa dann sagte: „Nein weiß ich nicht, erzählst du es mir?“ „Ja, ja, ja, ich wollte dir es doch gerade schon erzählen, aber egal dann erzähle ich es dir eben jetzt. Also ich habe auch Kunstwerke und davon nicht nur eins.“, erzählte Hoppel stolz, „Ich schmiere nämlich immer gerne Ostereier an die Wände, das macht riesigen Spaß (also als Osterhase).“ „Ich glaube ich führe dich jetzt erstmal

in meiner Höhle rum.“, sagte Lisa. Sie gingen als allererstes in den Empfangsraum (was so aussah wie eine Rezeption von einem Hotel). „Der sieht aber richtig groß und richtig COOL aus!!! Was ist das für ein Raum?“, schrie Hoppel. „Nicht so schreien, wenn draußen, also über uns, jemand ist dann hören sie uns und das ist ja gerade das was ich vermeiden will. Aber Danke, ich habe hier ein halbes Jahr dran geschuftet. Also eigentlich jeden Tag von dem halben Jahr. Das ist der Empfangsraum“, erklärte Lisa leise, aber so laut das Hoppel sie gut und deutlich verstehen konnte. Sie gingen aus dem Empfangsraum raus und in den Spielraum. „WOW, der ist ja noch größer als der Empfangsraum, ich finde deine Höhle ist richtig toll geworden!“, Hoppel musste sich zusammenreißen nicht wieder laut los zuschreien. „Danke, und ich sage dir es ein allerletztes Mal wenn du darauf nicht hörst dann fliegst du aus meiner Höhle und darfst hier nie, nie, nie wieder rein: nicht so laut!!!“, auch wenn da Zwei Ausrufezeichen stehen war Lisa immer noch leise genug. „Ok, Ok, ich habe es verstanden. Ich will ja nicht aus dem unterirdischen Palast rausgeschmissen werden. Aber warum kannst du das nicht veröffentlichen, dann verdienst du Geld weil *unser* Geheimversteck ist riesen groß...“, Hoppel konnte leider nicht weiter reden weil Lisa dazwischen redete: „*Unser* Geheimversteck kann es nur werden wenn du lernst nicht so laut rumzuschreien. Hast du das jetzt endlich in dein kleinen Kopf reingekriegt?“, fragte Lisa mit etwas lauter Stimme, aber so leise das die Kinder die über ihnen auf den Hasen-Spielplatz spielen nicht mitbekommen haben. „Ja und las mich bitte ausreden. Ich fange noch mal von vorne an. Warum kannst du *unser* unterirdischen Palast nicht veröffentlichen, dann verdienen *wir* Geld weil wir sozusagen ein Hotel eröffnet haben.“, redete Hoppel weiter. „Erstmal finde ich unterirdischer Palast für unser Geheimversteck einen guten Namen. Aber veröffentlichen tue ich es nicht weil es dann nicht mehr mein Rückzugsort und unser Geheimversteck sein kann. Verstehst du?“, antwortete Lisa. „Ja ok, das verstehe ich natürlich. Willst du mir nicht erstmal unser unterirdischen Palast weiter zeigen?“, fragte Hoppel Lisa, „Ich muss dann nämlich auch langsam nach Hause.“ „Ok, dann komm mit!“, rief (aber natürlich nicht so laut das die Kinder über ihnen was hörten) Lisa. Weiter ging es, Lisa ging mit Hoppel in den Speiseraum. Der war groß genug für: Zwei Hasen, einen Esstisch und natürlich Nahrung (das sind Möhren, Wasser und Salat, natürlich auch Trockenfutter als Nachtsch). Hoppel hatte Hunger bekommen und schnappte ohne Lisas Erlaubnis und ohne Lisa es sah einfach mal schnell eine Möhre und aß sie schnell auf. Genau in dem Moment wo Hoppel die Möhre runtergeschluckt hatte, drehte sich Lisa mit einem Ruck um und sagte: „Das ist der Speiseraum, ich glaube du hast jetzt Hunger, wenn ja dann nimm dir einfach was Leckeres.“ „Danke“,

antwortete Hoppel und nahm diesmal ein bisschen von dem Salat. Dann ging es auch schon weiter in den nächsten Raum, das war der Entspannungsraum. Hier waren nur blaues Licht, ein Bett und vier Röhren die an die Decke steigen und wo sprudeliges Wasser von unten raus kam mit blauem Licht. „Der Entspannungsraum ist einer meiner Lieblingsräume hier im unterirdischen Palast.“, erzählte Lisa. Hoppel antwortete: „Können wir uns ein bisschen beeilen ich muss nämlich gleich nach Hause.“ „Ja, ja, ja, wir sind auch gleich im letzten Raum angekommen.“, Lisa wollte aber mit zu Hoppel, sie will ja schließlich noch Hoppels Ostereiermal-Werkstatt sehen. Dann ging die Führung auch schon weiter: Was war wohl im nächsten Raum? Und tatatataaaaaa da war auch schon der nächste Raum. Es war, na ratet mal, Die Fernseh-Ecke. „Ich kann verstehen wenn du jetzt gucken willst, du darfst ihn einmal an und wieder ausmachen“, erlaubte ihn Lisa. „Nein, nein ich gucke nicht gerne fernsehen, ich muss mich jetzt langsam aus den Staub machen, willst du noch mitkommen das ich dir meine Ostereiermal-Werkstatt zeigen kann. Wenn du vielleicht Lust hast und darfst, dann kannst du noch ein bisschen bei mir bleiben und mit mir noch die Ostereier bemalen, ich bin nämlich noch nicht fertig.“, Puh das war aber ein langer Text am Abend, das fand zumindest Hoppel. „Oh ja, ja, ja!!! Ich komme riesig gerne mit zu dir, nur auf dem Weg zu dir muss ich noch kurz bei mir zuhause anhalten um zu fragen ob ich mit dir mitkommen darf.“, jetzt war Lisa aber eindeutig zu laut. So das Hoppel dazu mal was sagen musste: „Ey Lisa, jetzt warst du aber viel zu laut.“ „Ja ok, es tut mir leid aber kommst du jetzt mit oder nicht?“, fragte Lisa genervt. Schon war Lisa schon am Ausgang (der zu sich nach Hause führte, manchmal sehr, sehr praktisch), natürlich Hoppel auch. „Hä, wo sind wir denn?“, fragte Hoppel. „Gleich bei mir Zuhause, wie willst du denn die zwanzig Meter hochkommen?“, erklärte Lisa. Kaum waren sie oben, rannte Lisa zu ihren Eltern und fragte sie: „Mama, darf ich mich heute noch mit einem Freund verabreden?“ „Ja, natürlich darfst du das. Aber nur bis 19:00 Uhr“, antwortete die Mutter von Lisa. Aber kaum hatte sie den Satz zu Ende gesprochen war Lisa auch schon weg. Hoppel und Lisa rannten zu Hoppel nach Hause. Da ging er durch seine extra Hasen-Tür und ging in sein Zimmer. Das gleiche machte Lisa auch. Hoppel schob sein Schrank zur Seite und hinter den Schrank war eine klapp Tür an der Wand. Hoppel klappte sie auf und lässt Lisa vor. Kurze Rede langer Sinn (ich weiß das das anders geht, aber EGAL). Wo Lisa in Hoppels Ostereiermal-Werkstatt kam, klappte ihr der Mund auf (das sollte bedeuten: WOW ist das hier SUPER-TOLL. Das verstand auch Hoppel). Sie malten noch Ostereier bis 19:00 Uhr dann musste Lisa leider schon gehen. Natürlich

verabredeten sie sich wieder für Morgen am großen Nussbaum. „Tschüss!“, verabschiedete sich Hoppel. „Tschüss!“, verabschiedete sich auch Lisa.

Bei Dido und Hannah war es heute kürzer als bei Hoppel und Lisa. Also bei den war es so: Sie trafen sich wieder auf den Bauernhof. Genau Perfekt getimt. Beide waren nämlich genau an derselben Uhrzeit da. „Hallo Dido“, begrüßte Hannah Dido. „Hallo Hannah“, begrüßte auch Dido Hannah. „Wollen wir zu unseren neuen Freunde gehen“, fragte Hannah. „Ja!!! Super gerne!“, schrie Dido. Sie gingen ins Entengehege. Da freuten sich Jon, Max, Bianca und Bella, natürlich freuten sich auch Hannah und Dido. „Hallo, toll das du wieder da bist.“, freute sich Jon, eigentlich freuten sich auch alle. „Hallo, toll euch wieder zusehen.“, freute sich auch Dido. „Wollen wir wieder auf den Entenspielplatz?“, fragte Bella. „Ja, können wir machen.“, antworteten Hannah und Dido gleichzeitig. Alle liefen auf den Entenspielplatz. Wo sie angekommen sind spielten sie erstmal ein bisschen. Naja, ein bisschen kann man es nicht nennen, sie spielten bis 16:15 Uhr. Wollt ihr wissen was? Ich erzähle es euch: Sie haben Klettergerüst-Tick gespielt, das hat richtig Spaß gemacht. Danach wollten Jon, Max, Bella und Bianca nicht mehr. Sie gingen wieder auf den Bauernhof in das Entengehege. Hannah und Dido waren plötzlich alleine auf den Entenspielplatz. „Wollen wir zu meinem Geheimversteck?“, fragte Dido. „Ja gerne!“, antwortete Hannah. „Ich gehe vor.“, befahl Dido. Dido ging vor und Hannah hinterher. Er ging in den Wald rein, wo sein Geheimversteck war. Etwas tiefer im Wald, ungefähr einen Kilometer weiter stand eine kleine Hütte die zugeschlossen war. Dido ging hinter die Hütte und klappte das Gras hoch, natürlich hatte er erst geguckt ob jemand ihn zuguckte. „Was, wie machst du das? Also ich kann das nicht so hochklappen.“, Hannah staunte. Sie stellte sich neben Dido und versuchte es. „Es geht nur an einer bestimmten Stelle, die habe ich gerade.“, erklärte Dido. Unter dem Gras war ein Tunnel. „Komm“, flüsterte Dido Hannah zu. „Ich bin doch schon da.“, flüsterte Hannah zurück. Dido ging in den Tunnel und direkt im ersten Raum blieb er stehen. „Also das ist der Hallo-Raum.“, erklärte Dido, „Ich glaube das hast du aber schon gesehen.“ Im Hallo-Raum hingen lauter Girlanden runter wo drauf stand: Hallo. „Ja, das habe ich schon gesehen. Aber trotzdem sieht der Raum richtig, richtig schön dekoriert aus.“, stellte Hannah fest. „Danke!!! Ich habe den Tunnel selbst gegraben. Mein Papa hat mir zwar ein bisschen geholfen, aber wirklich nur ein kleines bisschen.“, lachte Dido, er war aber sehr ehrlich. Hannah flog schon vor Aufregung. Dido ging und Hannah flog in den nächsten Raum. „Das ist der Schlaf-Raum. Ich habe aber auch einen Keller, willst du den sehen? Warum fliegst du eigentlich?“, fragte und erklärte Dido gleichzeitig. „Ja, ich will den Keller unbedingt sehen!!! Ich habe dir doch gestern erzählt, dass ich

100 Kilometer weit fliegen kann und wenn ich aufgeregt bin dann fliege ich. Natürlich nicht in der Öffentlichkeit.“, erklärte Hannah. Der Schlaf-Raum war ungefähr zwei Quadratmeter groß, wo ein Entenbett drinstand (ein Entenbett ist nämlich nicht so groß) ☺. Dido ging in den Keller. Im Schlaf-Raum ist eine Tür die man leicht übersieht. In die Tür ging er rein. Hannah folgte ihn. „Das ist dein Keller?“, fragte Hannah, „Der ist aber klein.“ „Ja, ich weiß. Aber der muss auch nicht so groß sein, weil da stehen ja nur Speisen drin.“, erklärte Dido. „Achso, wollen wir weiter? Also in den nächsten Raum.“, fragte Hannah. „Ja, komm“, antwortete Dido. Dido ging wieder vor, und in den nächsten Raum. „Das ist der Ess-Raum.“, erklärte Dido Hannah. Der Raum war groß genug für: Zwei Enten, ein Esstisch, Brot und Wasser. „Hast du Hunger?“, fragte Dido, „Wenn ja dann kannst du dir Wasser und Brot nehmen.“ „Danke!!! Du kannst ja Gedanken lesen.“, staunte Hannah. Sie schnappte sich Brot und Wasser. Zuerst gelang das Brot in ihren Magen, dann das Wasser. Gerade wo Hannah fertig mit essen war ging Dido auch schon in den nächsten Raum. „Das ist der Entspannungsraum.“, erklärte Dido. Hier stand ein Fernsehen, ein Kicker und Billard. „Wollen wir eine Runde spielen?“, fragte Hannah. „Ja gerne, was denn?“, fragte Dido zurück. „Vielleicht eine Runde Kicker.“, antwortete Hannah. Sie stellten sich beide auf eine Seite vom Kicker und spielten. *Natürlich* gewann Hannah!!! Plötzlich fragte Dido: „Wollen wir rausgehen, dann kannst du mir zeigen wie du fliegst!!!“ „Ja, können wir machen. Ich muss sowieso gleich nach Hause.“, antwortete Hannah. Dido rannte zum Ausgang, und Hannah ihn hinterher (natürlich konnten sie nicht so schnell rennen, weil sie kleine Entchenbeine haben). Sie waren draußen angekommen. Draußen flog Hannah ein paar Runden. Dido blieb der Mund offen stehen, trotzdem kriegte er das heraus: „Hannah kommst du wieder nach unten?“ Hannah flog im Sturzflug auf Dido zu. „AAHHH!!!!!!!!!!!!!!“, schrie Dido. Aber Hannah wich im letzten Moment noch aus. „Ja, ich bin da, was wolltest du?“, fragte Hannah ganz locker. „Äh, ich wollte, äh, ich wollte mich mit dir für Morgen wieder verabreden.“, stotterte Dido. „Ja gerne, wieder auf den Bauernhof?“, fragte Hannah. „Nein, ich dachte am großen Nussbaum. Um 15:00 Uhr?“, antwortete und fragte Dido gleichzeitig. „Ja gerne, bis Morgen!“, verabschiedete sich Hannah. „Tschüss, bis Morgen!“, verabschiedete sich auch Dido.

Ein Tag vor Ostern den 11.4. ☺

Den nächsten Tag trafen sich Hoppel und Dido schon halb drei am großen Nussbaum. „Ich bin gespannt wie sie reagieren!“, rief Dido. „Ich erst!“, rief Hoppel zurück. Die Zeit verging wie im Flug. In der Zeit (die im Flug verging)

quatschten sie über ihre neuen Freunde. Da kam auch schon Hannah angewatschelt. „Hallo Dido. Wer ist denn das neben dir?“, fragte Hannah. „Das ist der Freund von den ich dir erzählt habe.“, antwortete Dido. „Achso. Wie heißt du denn, Freund von Dido?“, fragte Hannah. „Ich heiße Hoppel, schön dich kennenzulernen. Wie heißt du?“, fragte und antwortete Hoppel gleichzeitig. „Ich heiße Hannah, schön dich kennenzulernen.“, antwortete Hannah. Da kam auch schon Lisa. „Hallo Hoppel, wer ist das neben dir, und die?“, fragte Lisa. „Hallo Lisa, das ist mein Freund von dem ich dir erzählt habe und seine Freundin.“, antwortete Hoppel. „Achso, wie heißt ihr denn?“, fragte Lisa. „Ich heiße Dido. Schön dich kennenzulernen.“, antwortete Dido. „Und ich heiße Hannah. Auch schön dich kennenzulernen.“ antwortete auch Hannah, „wie heißt du?“ „Ich heiße Lisa. Schön euch kennen zu lernen.“, sagte Lisa. „Ok, wollen wir vielleicht auf den Alle-Tiere-Spielplatz?“, fragte Hoppel. „Ja!!!“, riefen alle gleichzeitig. „Ok dann mal los!!! Wer geht vor?“, fragte Hoppel. „Ich, ich, gehe vor!“, rief Lisa in die Runde. „Ok!“, riefen alle gleichzeitig zurück. Lia rannte vor und Hoppel, Hannah und Dido hinterher. Lisa war angekommen. Sie spielten, erst Dido mit Hannah und Lisa mit Hoppel. Dann aber irgendwann spielten Lisa und Hannah zusammen, und Dido und Hoppel zusammen. „Unser Ziel haben wir erreicht.“, freute sich Hoppel. „Ja, unser Ziel haben wir allerdings erreicht.“, freute sich auch Dido. Hannah und Lisa wurden nämlich Freunde, und das war Hoppels und Didos Ziel. Sie spielten ganz lange, bis plötzlich Lisa fragend Hoppel zurief: „Kriegen wir Morgen eigentlich Ostereier?“ „Ja natürlich, weil ihr meine Freunde seid sogar viel mehr als die anderen.“, klärte Hoppel auf. Alle freuten sich. „Ich muss langsam nach Hause, ich muss noch Ostereier fertig anmalen.“, sagte Hoppel. „O.K. ich muss auch langsam nach Hause.“, sagte auch Lisa. Dido und Hannah nickten nur (was so viel hieß wie: ich auch). Zuhause malte Hoppel noch die Ostereier fertig und ging dann auch wie alle andern schlafen.

OSTERN den 12.4. !!! 😊😊😊

Am nächsten Tag war Hoppel schon früh wach. Er musste ja schließlich Ostereier verteilen. Er rannte zu allen Häusern (er musste sich ja beeilen, sonst sehen ihn ja Kinder und das soll nicht passieren). Er rannte in alle Häuser auf der ganzen Welt. Lisa, Dido und Hannah bekommen natürlich mehr als alle anderen. „Puh, geschafft. Alle Ostereier sind verteilt“, schnaufte Hoppel. Er ging zurück nach Hause. Lisa, Hannah und Dido, wussten ja das Hoppel Ostereier verteilt. Weil er der Osterhase ist, haben sie für ihn Ostereier in seinem Garten verteilt. Im Morgengrauen standen alle Kinder auf und suchten die Ostereier. Als Hoppel nach Hause kam hörte er: „Überraschung!!!“, von Lisa, Dido und Hannah. „Was

macht ihr denn hier? Ich dachte ihr sucht schon im Garten fleißig Ostereier.“, rief Hoppel erstaunt. „Suchst du schön fleißig Ostereier. Wir dachten weil du ja der Osterhase bist, haben wir für dich Ostereier verteilt.“, sagte Dido, „Wir gehen jetzt auch Ostereier suchen.“ „Frohe Ostern!!!“, riefen sich noch alle zu. „Und Danke das ihr mir Ostereier versteckt habt!!!“, rief Hoppel noch zum Schluss.

18 Seiten und 6517 Wörter (+ Satzzeichen)



Der kleine Osterhase Hoppel liebte es Ostereier an die Wände zuschmieren. Eine Ente Dido kam plötzlich vorbei und die beiden wurden Freunde. Nach ungefähr einen Tag haben sie sich wieder aus den Augen verloren. Hoppel fand dann eine neue Freundin Lisa und Dido fand eine neue Freundin Hannah. Sie erlebten zusammen viele Abenteuer...



April-2020